



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Frühjahrssession 2025 • Zwölfte Sitzung • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822
Conseil national • Session de printemps 2025 • Douzième séance • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822



24.3822

Motion APK-N.

**Die China-Strategie
muss verlängert werden!**

Motion CPE-N.

**La stratégie relative à la Chine
doit être prolongée!**

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 19.03.25

Antrag der Mehrheit

Annahme der Motion

Antrag der Minderheit

(Portmann, Büchel Roland, Calame, Grüter, Marchesi, Martullo, Michel Simon, Page, Reimann Lukas, Rüegger, Vontobel)

Ablehnung der Motion

Proposition de la majorité

Adopter la motion

Proposition de la minorité

(Portmann, Büchel Roland, Calame, Grüter, Marchesi, Martullo, Michel Simon, Page, Reimann Lukas, Rüegger, Vontobel)

Rejeter la motion

Molina Fabian (S, ZH), für die Kommission: An ihrer Sitzung vom 26. und 27. August 2024 hat sich Ihre Aussenpolitische Kommission über die Zwischenevaluation der China-Strategie 2021–2024 und den Stand der Arbeiten an der Nachfolgestrategie informieren lassen. Die Kommission nahm zur Kenntnis, dass der Bundesrat entgegen seinen bisherigen Beteuerungen in der Aussenpolitischen Strategie 2024–2027 und der Legislaturplanung 2023–2027 plant ... (*Zwischenruf der Präsidentin: Entschuldigung, Herr Molina. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, führen Sie doch Ihre Gespräche bitte in der Wandelhalle. Hier spricht Herr Molina, und somit hören wir ihm auch zu. Bitte, Herr Molina.*) Vielen Dank, Frau Präsidentin. Ich habe gesagt, dass der Bundesrat entgegen seinen bisherigen Beteuerungen entschieden hat, die China-Strategie nicht als bilaterale Strategie zu verlängern, was die Kommission zur Kenntnis genommen hat.

Die China-Strategie wurde von der Abteilung Asien und Pazifik des EDA, die für die Umsetzung der Strategie zuständig ist, letztes Jahr einer Zwischenevaluation unterzogen. Die Zwischenevaluation beruht vor allem auf einer Umfrage unter den verschiedenen Diensten der Bundesverwaltung, die sich mit China befassen. Die Bilanz der Evaluation zeigt ein insgesamt positives Bild, insbesondere bezüglich der Verstärkung der Politikkohärenz sowie des Einbeugs aller Bundesstellen. Die für die Umsetzung der Strategie vorgesehenen Instrumente – vor allem die Interdepartementale Arbeitsgruppe China, das Jahrestreffen mit den Kantonen, die Plattform für den Austausch mit Vertretern der akademischen Welt, der Zivilgesellschaft und von Thinktanks – waren nützlich und haben die Ansätze "Whole of Government" und "Whole of Switzerland" vorangebracht.

Die in der Strategie geforderte China-Kompetenz benötigt noch Zeit, um insbesondere in der Bundesverwaltung entwickelt zu werden. Auch gibt die Evaluation eine Reihe von Empfehlungen ab, die noch nicht umgesetzt sind. Die Kommission wurde darüber informiert, dass die abschliessende Bewertung der China-Strategie, gestützt auf eine Empfehlung der Zwischenevaluation, an eine Organisation ausserhalb der Bundesverwaltung vergeben wurde. Diese Empfehlung lag zu jenem Zeitpunkt noch nicht vor. Dennoch hatte der Bundesrat bereits entschieden, die China-Strategie nicht



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Frühjahrssession 2025 • Zwölfte Sitzung • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822
Conseil national • Session de printemps 2025 • Douzième séance • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822



AB 2025 N 428 / BO 2025 N 428

als bilaterale Strategie zu verlängern, sondern stattdessen eine "G-20-in-Asien-Strategie" zu erlassen. Dieses Vorgehen kann eine Mehrheit Ihrer Kommission aus prozeduralen wie auch aus materiellen Gründen nicht nachvollziehen. Die APK-N hat deshalb mit 13 zu 11 Stimmen bei 1 Enthaltung entschieden, die vorliegende Motion einzureichen.

Erstens ist die Kommission irritiert über die Abkehr von der bilateralen China-Strategie, noch bevor die externe Evaluation vorliegt. Dies widerspricht einer vernünftigen Prozessführung. Zweitens ist die Kommission überzeugt, dass der Weg der ersten China-Strategie konsequent weitergegangen werden soll. China hat geopolitisch und wirtschaftlich weiter an Bedeutung gewonnen, weshalb diese Strategie aus Sicht der Mehrheit Ihrer Kommission sehr sinnvoll ist. Drittens würde eine "G-20-in-Asien-Strategie" den Fokus der China-Strategie verwässern. Nicht nur haben beispielsweise Südkorea und China aussenwirtschafts- und aussenpolitisch wenig gemeinsam, auch würde der Fokus mit diesem Vorgehen unangemessen in Richtung Aussenwirtschaftspolitik verschoben. Viertens und letztens ist die Kommission der Meinung, dass ein Ende der China-Strategie angesichts der aktuell laufenden Verhandlungen für eine Modernisierung des Freihandelsabkommens mit China ein falsches Signal aussenden würde.

Eine Minderheit der Kommission folgt der Argumentation des Bundesrates, der in der Einbettung der China-Strategie in eine Strategie mit den asiatischen G-20-Staaten keinen Strategie- oder Prioritätenwechsel der Schweiz sehen will.

Für die Mehrheit der Kommission ist aber klar: Ein Ende der bilateralen China-Strategie würde die China-Kompetenz in der Schweiz und die Ressourcen in der Verwaltung zu China schwächen, ein Hüst und Hott in der Aussenpolitik darstellen und in der aktuellen geopolitischen Lage ein falsches Signal aussenden.

Deshalb bitte ich Sie im Namen der Mehrheit Ihrer Kommission, die vorliegende Motion anzunehmen.

Bulliard-Marbach Christine (M-E, FR), pour la commission: En août, la Commission de politique extérieure de votre conseil s'est longuement penchée sur la question des relations avec la République populaire de Chine. Une motion de la commission sur la prolongation de la stratégie du Conseil fédéral face à la Chine en est notamment ressortie. Le Conseil fédéral dispose déjà d'une stratégie pour la Chine depuis 2021. Elle est conçue pour une période de quatre ans et expire à la fin de cette année. L'été dernier, le conseiller fédéral Cassis avait annoncé que la stratégie Chine ne serait pas prolongée. Au lieu de cela, une vaste stratégie adressée aux pays asiatiques du G20 est en cours d'élaboration. Les relations avec la Chine doivent également y être intégrées. Par ces décisions, la Suisse perd sa seule stratégie axée sur une relation bilatérale.

Le monde traverse une période de grands changements. Dans ce contexte, l'importance croissante de la Chine en tant que grande puissance mondiale est un facteur important. Ce déplacement concerne également la Suisse. Ces dernières années, la République populaire de Chine est devenue notre troisième partenaire commercial le plus important, et ce, notamment grâce à l'accord bilatéral de libre-échange, qui a fêté l'année passée son dixième anniversaire. Dans le même temps, la Suisse a un intérêt ferme à respecter les règles internationales. Dans ce contexte, il est crucial d'adopter une stratégie claire et cohérente concernant les relations avec l'Empire du Milieu.

Une minorité de la commission est sceptique quant à l'utilité d'une deuxième stratégie pour la Chine et recommande, par conséquent, de rejeter la motion. De plus, selon la prise de position du Conseil fédéral, la stratégie nouvellement élaborée pour les pays asiatiques du G20 répond déjà à cette demande. En revanche, la commission a exprimé sa conviction, par 13 voix contre 11 et 1 abstention, que les relations importantes avec la République populaire de Chine continueront à nécessiter une stratégie bilatérale séparée. La prolongation de la Stratégie Chine sur la période quadriennale de 2025 à 2028 garantit la continuité et la cohérence de la politique étrangère suisse. En outre, elle permet également à la Suisse de regrouper ses ressources de manière plus efficace à l'avenir et permet ainsi de défendre plus efficacement ses intérêts économiques, politiques et sociaux.

Pour ces raisons, la commission de votre conseil plaide pour l'adoption de la motion.

Portmann Hans-Peter (RL, ZH): Eine starke Minderheit der Kommission empfiehlt Ihnen, diese Motion abzulehnen. Es ist wie bei den Vorgeschäften: Sie ist überholt, sie ist erfüllt, und – das ist das Schlimmste daran – sie hat eigentlich einen ganz anderen Zweck, sie will nämlich weiterhin das ideologische Bashing gegenüber China stärken. Sie will Plattformen schaffen, um China ungeachtet dessen, was diese Kommission sonst noch entschieden hat, weiterhin in ein Licht zu stellen, das die Beziehung zur Schweiz nicht richtig wiedergibt.

1. Warum ist die Motion schon erfüllt? Sie ist erfüllt, weil der Bundesrat länder- oder regionenspezifische Wirtschaftsstrategien, Handelsstrategien, aussenpolitische Strategien erstellt hat, sie ist also verlängert. Sei das



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Frühjahrssession 2025 • Zwölfte Sitzung • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822
Conseil national • Session de printemps 2025 • Douzième séance • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822



Afrika, sei das Nordamerika oder Lateinamerika, sei das Asien – für jede dieser Regionen gibt es spezielle Kapitel, sprich spezielle Strategien. Und hören Sie gut zu: Ja, auch China hat eine eigenständige Strategie. Diese wird gerade ausgearbeitet, sie wird also verlängert. Man will hier gemäss Motionstext ja nur diese China-Strategie verlängern, obwohl der Hintergrund natürlich ein anderer ist. Diese Verlängerung wird schon gemacht, die aktuelle Strategie ist überholt.

2. Wenn der Deutschschweizer Kommissionssprecher hier wohlwollend Bezug auf das Mandat der Modernisierung des Freihandelsabkommens mit China nimmt, dann muss man schon aufhorchen. Genau bei dem Thema ist diese Seite daran, alles zu torpedieren, um eine Stabilisierung unserer Beziehung zu China zu verhindern. Genau hier sieht man, dass diese Motion eigentlich nur dazu dienen soll, gegenüber China weiterhin alles, was man kann, zu blockieren. Mit China erreichen wir so viel wie kein anderes Land: im Bereich Nachhaltigkeit, im Bereich Menschenrechte, im Bereich des Aufeinander-Zugehens, wenn es darum geht, regelbasierte Regulierungen einzuführen, um uns letztlich aus Handelskriegen rauszuhalten.

Die linke Seite tut alles, damit uns das nicht gelingt, und leider geht ihr die Mitte auf den Leim – einmal mehr. Man kann nicht hinstehen und dauernd sagen: "Ich bin Vertreter, Vertreterin der Wirtschaft, des Sektors der Maschinenindustrie, der Pharma industrie und, und, und", aber hier drin dann ständig das Gegenteil sagen und dem Ganzen überall Steine in den Weg legen.

Wir bitten Sie wirklich: Unterstützen Sie diese Motion nicht. Sie ist erfüllt, China hat eine eigenständige Strategie. Wenn Sie diese Motion annehmen, dann öffnen Sie Tür und Tor dafür, dass wieder mehr Plattformen geschaffen werden, um die momentanen Bemühungen zu torpedieren, die übrigens auch von der APK-N gutgeheissen wurden – das Mandat zur Modernisierung des Freihandelsabkommens mit China hiess diese Kommission gut. Mit Annahme der Motion würden Sie jetzt genau wieder das Gegenteil tun und uns hier Steine in den Weg legen.

Ich bitte Sie, der starken Minderheit der APK-N zu folgen und diese Motion abzulehnen.

Cassis Ignazio, Bundesrat: In seiner Botschaft zur Legislaturplanung 2023–2027 beschloss der Bundesrat, die China-Strategie zu aktualisieren sowie Ziele und Massnahmen für weitere vier Jahre zu verabschieden. Auch die Aussenpolitische Strategie 2024–2027 sieht eine Aktualisierung der China-Strategie vor. Die Motion geht somit von der irrtümlichen Annahme aus, dass die China-Strategie nicht verlängert werden soll.

La motion part d'un malentendu, selon lequel la stratégie relative à la Chine ne serait pas prolongée. Je ne sais pas d'où vient ce malentendu, mais c'est un malentendu. Le but est écrit dans les objectifs du Conseil fédéral, depuis l'année passée.

Die Beziehungen zwischen der Schweiz und China sind tiefgreifend. Sie sind von Chancen, aber auch von Herausforderungen geprägt. Die Schweiz hat in ihrer Beziehung zu China oft eine Vorreiterrolle gespielt, zum Beispiel mit dem

AB 2025 N 429 / BO 2025 N 429

Abschluss des ersten Freihandelsabkommens eines europäischen Landes mit China im Jahr 2013. Unsere eigenständige Aussenpolitik hat es ermöglicht, einen konstruktiv-kritischen Dialog mit China zu gestalten, insbesondere zu Themen wie Menschenrechte, Nachhaltigkeit und einer regelbasierten internationale Ordnung. Diese eigenständige Aussenpolitik sowie der Whole-of-Switzerland-Ansatz gehören zu den Grundpfeilern der China-Strategie und werden somit fortgesetzt.

Die Schweiz hat auch in aussenpolitischen Themen eine Vorreiterrolle. Sie ist das einzige Land, das mit der Volksrepublik China einen bilateralen diplomatischen Menschenrechtsdialog pflegt. Um ein besseres Verständnis der regionalen Dynamik zu gewährleisten, werden in der künftigen Strategie andere bilaterale Strategien der asiatischen G-20-Länder mit einbezogen. Wir wollen auch wissen, wie das Verhältnis der Schweiz zu Indien, Japan, Südkorea ist, und das im Rahmen einer regionalen Einordnung des Ganzen.

Ces pays asiatiques affichent des économies figurant parmi les dix premières à l'échelle mondiale. En ce qui concerne l'Indonésie, la stratégie la concernant est déjà présentée à l'intérieur du paquet relatif à l'Asie du Sud-Est; elle sera rappelée seulement dans le paquet Asie G20. Cette approche n'est pas nouvelle. Le Conseil fédéral a cette même approche pour tous les continents. Par exemple, il a une stratégie pour les Etats-Unis et cette stratégie s'inscrit dans une vision régionale de sa stratégie Amériques.

Le Conseil fédéral considère donc que l'objectif de la motion est pleinement atteint et vous invite à l'accepter.

Präsidentin (Riniker Maja, Präsidentin): Die Mehrheit der Kommission und der Bundesrat beantragen die Annahme der Motion. Eine Minderheit Portmann beantragt die Ablehnung der Motion.



AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Nationalrat • Frühjahrssession 2025 • Zwölfte Sitzung • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822
Conseil national • Session de printemps 2025 • Douzième séance • 19.03.25 • 08h00 • 24.3822



Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; 24.3822/30396)
Für Annahme der Motion ... 101 Stimmen
Dagegen ... 85 Stimmen
(3 Enthaltungen)



06.05.2025